

Basel Marktplatz - Gerichtsstein

1. Grundlagen

Alle hier von mir aufgeführten energetischen Phänomene beruhen auf subjektiven Wahrnehmungen und Mutungen mit Pendel und Rute. Meine Angaben von Boviseinheiten (B) entsprechen meiner persönlichen "Kalibrierung", die aus Erfahrung bei den höheren Werten ca. halb so hoch ist, wie die von Blanche Merz.

Der Begriff Vitalenergie (VE) wurde von mir definiert, sie ist eigentlich eine Bestimmung der Dichte des vorhandenen Äthers oder des Qi's. Die Vitalenergie kann einerseits als grossflächiges Phänomen, mit in der Regel kontinuierlichen Zu- und Abnahmen, andererseits weist ein Gebiet mit gleicher VE auch immer kleinflächige "Löcher" und "Spitzen" auf. Man kann es sich vorstellen, wie das Relief einer Landkarte mit Bergen und Tälern.

Der durchschnittliche Wert beträgt ca. 95 VE, Werte unter 80 VE können als unangenehm und Kräfteraubend wahrgenommen werden, Werte über 130 VE als angenehm und vitalisierend. (siehe Bericht Vitalenergie).

2. Einleitung

Den nördlichen Abschluss des Kornmarkts (etwa die Hälfte des heutigen Marktplatzes) bildete das grosse, mit seiner Giebelwand zum Platz gewandte Haus zum Pfauen. Auf dem freien Platz vor der Giebelwand stand ursprünglich das erste Rathaus der Stadt, ehe es anfangs des 16. Jahrhunderts wegen des Neubaus an der Ostseite (heutiges Rathaus) abgerissen wurde. Unterhalb des Hauses zum Pfaueneck stand in der nordwestlichen Marktplatzecke zur Sattelgasse hin der Kornmarktbrunnen (heute steht der Brunnstock auf dem Martinskirchplatz).

Der Kornmarkt war auch der Gerichtsplatz der Stadt. So befand sich vor dem Rathaus/Gerichtshaus ein schwerer, platter Stein - der 'heisse Stein', auf welchem Urteile gesprochen und vollstreckt wurden.

Diese Gerichtssteine gehen in der Regel auf alte Versammlungs- und Kultplätze zurück, wo unter anderem auch die Rechtsprechung ihren Platz hatte, jedoch nicht ausschliesslich. Wenn wir uns die Aufgaben der keltischen Druiden anschauen, dann können wir uns vorstellen wie vielfältig die Handlungen an diesen Orten sein konnten. Sie waren Philosophen, Astrologen, Rechtsgelehrte und Magier. Neben ihren religiösen und kultischen Pflichten waren die Druiden auch politisch tätig und agierten als Ratgeber der Fürsten und als Unterhändler.

Wo hat sich der Gerichtstein genau befunden?

Wenn dieser Gerichtstein auf einen alten Ort zurückgeht, müsste sich dies auch in energetischen Phänomenen widerspiegeln.

3. Betrachtungen

3.1 Vergleich mit der historischen Situation



Situation Heute

Folgende energetischen Phänomene sind auf dem Marktplatz heute zu finden.

110 VE

9'800 B Einstrahlpunkt, Pluto

12'000 B Einstrahlpunkt,

7'800 B Energielinie, $54^{\circ}/234^{\circ}$
→ 235° Sonnenuntergang 21.12



Situation 1865

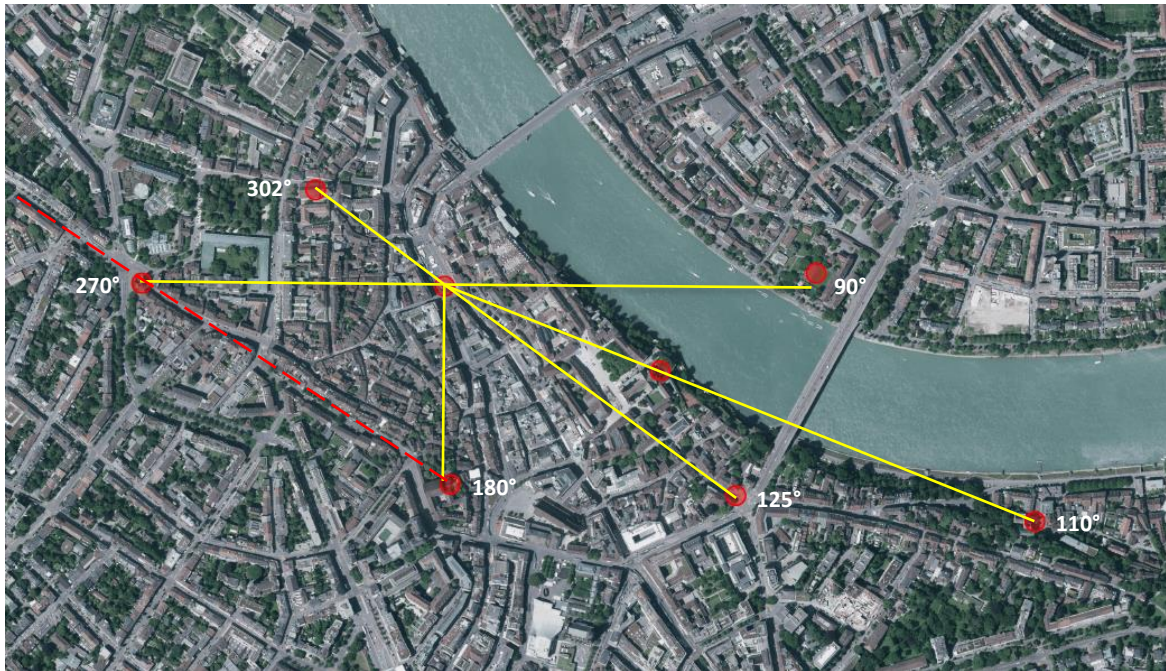
9'800 B Einstrahlpunkt

12'000 B Einstrahlpunkt



Mögliche Überbleibsel vom „heissen Stein“ könnten dieses Kreuz auf einem alten Stein sein.

3.2 Vergleich mit astronomischen Ausrichtungen



Zum Bezugspunkt 12'000 Bovis (Einstrahlpunkt) können folgende Verbindungen gemacht werden:

- Im Osten 90° (Sonnenaufgang Tag- und Nachgleiche) liegt das Waisenhaus (ehemaliges Kartäuser Kloster).
- In Richtung 110° (01.11 Sonnenaufgang Samhain) liegen auf einer Linie die Aussenkrypta (Haito Münster) und die St. Alban Kirche.
- Kunos Tor (St. Alban Schwibbogen) liegt 125° Süd-Ost (21.12 Sonnenaufgang Wintersonnenwende). Dies ist die wichtige Einfallsstrasse vom Osten und der Zugang zum Münsterhügel, sie liegt auf einer energetischen Leylinie, Rittergasse – Münster – Augustinergasse.
- Im Westen 270° (Sonnenuntergang Tag- und Nachgleiche) liegt das Spalentor, im Süden 180° liegt die Leonhardskirche. Das Spalentor und die Leonhardskirche liegen auch auf einer energetischen Leylinie, die von der westlichen Einfallsstrasse über die Missionsstrasse führt. Die drei Punkte bilden somit ein rechtwinkliges Dreieck.
- In Richtung 302° (21.06 Sonnenuntergang Sommersonnenwende) liegt die Peterskirche.

Verbindungen und Bezugspunkte lassen sich in vielfältiger Weise konstruieren, dessen bin ich mir bewusst. Die Anzahl der Verbindungslinien zu den wichtigen Jahreszeitfesten ist jedoch beachtlich.

4. Schlussfolgerung

Wenn wir die Lage des Einstrahlpunktes mit 12'000 Bovis mit der möglichen Lage des „heissen Steins“ (siehe Einleitung und Kreuz vor altem Rathaus in den alten Karten) vergleichen, können wir eine markante Übereinstimmung feststellen. Es ist also möglich, dass der „heisse Stein“ auf diesem Ausstrahlpunkt stand und ein Überbleibsel aus keltischer Zeit war.